

Eingewöhnungskonzept Chliinä Chnopf

Damit sich die neuen Kinder wie auch die Eltern im Chliinä Chnopf gut einleben und sich bei uns wohl fühlen, legen wir grossen Wert auf eine stressfreie Eingewöhnung. Damit dies gelingen kann, ist es wichtig, dass alle zusammenarbeiten und genügend Zeit eingerechnet wird.

Dauer der Eingewöhnung:

Die meisten Kinder brauchen im Schnitt 2-3 Wochen, bis sie stabil eingewöhnt sind. Deshalb rechnen wir immer mit einem Monat, damit für das Kind genügend Zeit eingeplant ist. Denn jedes Kind bestimmt die Dauer der Eingewöhnung selbst.

Bezugsperson:

Wir legen für jedes Kind ein/e Erzieher/in fest, welche/r das Kind eingewöhnt. Er/Sie ist in der 1. Zeit der/die verlässliche Ansprechpartner/in für die Eltern und unmittelbare Bezugsperson für das Kind. Das bedeutet, dass der Bezugserzieher während der Eingewöhnung immer präsent ist, wenn das Kind kommt und auch bleibt, bis es abgeholt wird.

Ablauf der Eingewöhnung:

Während der ersten 2-3 Tage bleibt die Mutter oder der Vater mit im Gruppenraum der Kita. Zunächst spielt sie/er mit ihrem Kind. Nach kurzer Zeit setzt er/sie sich auf einen Platz in der Gruppe und beobachtet das Kind aus einiger Entfernung. Hat das Kind schon eine Beziehung zum Erzieher aufgebaut, versucht dieser zu trösten, wenn das Kind weint. Gelingt dies nicht, kommt die Mutter/ der Vater dazu und beruhigt.

Trennungsversuche, bei denen die Eltern den Raum verlassen, beginnen frühestens am 3. Tag. Die erste Trennung kann man vollziehen, wenn sich das Kind im Chliinä Chnopf wohl fühlt und eine sichere Bindung zur Bezugsperson aufgebaut hat. Wichtig ist, dass die Eltern sich immer verabschieden und sich keinesfalls wegschleichen. Das Kind muss von Ihnen beim Abschied hören, dass sie wiederkommen. Nur so fasst es Vertrauen und baut das Wissen auf, dass seine Eltern wiederkommen, um es abzuholen. Es wird abgemacht, wie lange die Trennung sein wird, die Eltern verabschieden sich vom Kind und gehen aus dem Raum. **Die Eltern sind während der Eingewöhnung auf Abruf**, damit wir sie bei Bedarf früher zurückholen können. Wenn ein Kind weinen musste, ist es förderlich, wenn die Eltern beim Zurückkehren mit dem Kind eine Weile auf der Gruppe verweilen, bevor sie nach Hause gehen, damit der Abschied in guter Erinnerung bleibt.

Die Trennungsversuche werden von Mal zu Mal verlängert. Beim ersten Mal ist das Kind eine halbe Stunde allein und dann wird Schritt für Schritt aufgestockt. Dieser Ablauf wird individuell auf das Kind und die Eltern angepasst.